



Entsorgungs-Betriebe
der Stadt Ulm
Beschlussvorlage



Sachbearbeitung	EBU		
Datum	14.05.2010		
Geschäftszeichen	EBU/Zo *28		
Beschlussorgan	Betriebsausschuss Entsorgung	Sitzung am 16.06.2010	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 234/10

Betreff: Leistungsvergleich Abwasserwirtschaft
 - Bericht

Anlagen: Anlage 1: Abschlussbericht Prozessbenchmarking Kanalbetrieb – Auszug
 Anlage 2: Standortbestimmung EBU – Ergebnispräsentation INFA

Antrag:

Der Betriebsausschuss nimmt den Bericht der Entsorgungsbetriebe zur Kenntnis.

Michael Potthast
Betriebsleiter

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 3 _____	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

1. Allgemein

In der Sitzung des Betriebsausschusses vom 02.05.2007 wurde beschlossen, dass im Bereich Abwasserwirtschaft am landesweiten Kennzahlenvergleich der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA), Landesverband Baden-Württemberg, teilgenommen werden soll.

Dieser Kennzahlenvergleich wurde vom Städtetag und vom Gemeindetag Baden-Württemberg als gemeinsames Projekt mit der DWA initiiert. Ende 2009 wurde das Ergebnis des dritten Erhebungsjahres (2008) vorgestellt. Seit Beginn des Projekts haben sich 98 Betreiber beteiligt. Für das Jahr 2008 haben 47 Betreiber Daten erhoben.

Im Rahmen der Ergebnisbesprechung des ersten Kennzahlenvergleichs Baden-Württemberg wurde ein Projekt vorgestellt, bei dem sich die großen Abwasserentsorger in einer prozessbezogenen Untersuchung vergleichen. Aufgrund der Erkenntnisse des Kennzahlenvergleichs Baden-Württemberg haben sich die Entsorgungsbetriebe für diese vertiefende Erhebung gemeldet. Inzwischen haben die Entsorgungsbetriebe zweimal an diesem vertiefenden Betriebsvergleich teilgenommen. Ende November 2010 findet das Abschlussgespräch des dritten Betriebsvergleichs hier in Ulm statt.

Nachfolgend werden die wichtigsten Ergebnisse dieser beiden Betriebsvergleiche vorgestellt. In der Sitzung wird ergänzend zum schriftlichen Vortrag berichtet.

2. Struktur und Technik

Die Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm entsorgen rund 121.000 Einwohner; unter Berücksichtigung des Gewerbe- und Industrieanteils erhöht sich dieser Wert auf ca. 192.000 rechnerisch angeschlossene Einwohnerwerte an die Kläranlage.

Die Entsorgungsbetriebe betreiben im Vergleich aller Teilnehmer mit insgesamt 619 km Länge ein langes Kanalnetz. Die Urbanität des gesamten Entsorgungsgebietes, die z.B. anhand der Einwohnerdichte oder der spez. Gesamtkanallänge je Einwohner gemessen wird, ist eher hoch. Der Fremdwasseranteil, der insbesondere aus eingeleitetem Grundwasser resultiert, liegt innerhalb der Vergleichsgruppe nur knapp über dem Durchschnitt. Allerdings ist der Niederschlagswasseranfall mit rund 40 m³ je EW und Jahr eher unterdurchschnittlich. Insgesamt liegt der spezifische Gesamtabwasseranfall – also die Summe aus Schmutzwasser, Niederschlagswasser und Fremdwasser - in Ulm tendenziell leicht höher als im Mittel der Vergleichsgruppe.

3. Wirtschaftlichkeit

Der spezifische Gesamtaufwand für die Betreuung des Kanalnetzes liegt im Vergleich von den Teilnehmern der Gruppe aquabene unter dem Durchschnitt. Die Begründung findet sich in der geringen Anzahl von Mitarbeitern in diesem Bereich bezogen auf die Kanallänge. Im Bereich der Entlohnung der Mitarbeiter findet sich Ulm im Durchschnitt wieder. Da in den meisten Betrieben nach TVöD entlohnt wird, überrascht das Ergebnis nicht.

Im Bereich des Fahrzeugaufwandes ergibt sich bei den Teilnehmern ein sehr gestreutes Bild. Grundsätzlich bewegt sich auch hier Ulm mit seinem Fuhrparkkonzept tendenziell leicht besser als der Durchschnitt.

4. Sicherheit, Nachhaltigkeit und Qualität

Da es im Bereich Kanal bei den EBU keine Arbeitsunfälle in den untersuchten Zeitraum gab, positionieren sich

hier die EBU überdurchschnittlich. Auch die Krankheitsquote liegt im normalen Bereich.

Betrachtet man nun die Effektivität der eingesetzten Kapazitäten, so zeigen sich bei dem spezifischen Reinigungsaufwand der Kanäle überdurchschnittliche Kosten und das bei durchschnittlichen Reinigungsintervallen.

Auch bei der inspizierten Strecke (die Inspektion erfolgt bei den EBU zu 100% in Eigenleistung) zeigt sich im Vergleich eine leicht unterdurchschnittliche Untersuchungsquote. Dieses ist auf die unterdurchschnittlichen Kapazitäten (s.o.) zurückzuführen. Aufgrund der Vorgaben der Eigenkontrollverordnung sollten alle Kanäle innerhalb von 10 Jahren einmal untersucht werden. Die daraus vorgegebene Quote von 10 % pro Jahr erreichte aber nur einer der Teilnehmer.

5. Fazit

Die Stadt Ulm verfügt über eine gut funktionierende Abwasserbehandlung. Das noch relativ junge Kanalnetz wird mit einem kleinen Team sehr wirtschaftlich betrieben. Die Aktivitäten zur Kanaluntersuchung und -erneuerung des vorhandenen Kanalnetzes sind langfristig zu steigern.

Das Benchmarking mit aquabench zeigt Stärken und Schwächen der EBU. Aus den Erkenntnissen der auch weiterhin durchzuführenden Erhebungen werden Maßnahmen für die EBU abgeleitet und auch zukünftig kontinuierlich umgesetzt. Die Schwerpunkte der Maßnahmen in den nächsten zwei Jahren liegen bei:

- Aufbau eines Controllingsystems
- Steigerung der Sanierungsquote
- Forcierung der Eigenkontrolle

Im Betriebsausschuss wird regelmäßig über die weitere Entwicklung berichtet.